



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDLVI. Markgraf Johann giebt Friedrich Schenken von Landsberg  
Erlaubniß, seiner Ehefrau zwei Dörfer mit ihren Einkünften zum  
Leibgedinge zu verschreiben, vom 30. Aug. 1436.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

vnd hern, hern Johannsen marggraue zu Brandenburg etc. auff ein, vnd dem hochgeborn fursten hern Joachim, zu Stettin, pomern etc. herczogen, auff der andern seiten berett vnd betedingt worden, als hirnach geschriben steet. Czum ersten hat der gnant marggraff Johans dem gnanten herczogen Joachim vnd nemliche fur irer beider Reten mit hande vnd mit munde gerett vnd globt, jm die hochgeborn furstinn frawen Elizabethen sein Tochter zu der Ee zu geben. Dar gein hat der obgnant herczoge Joachim dem obgnanten marggrauen Johannsen, vor irer beider Reten, mit hande vnd mit munde gerett vnd globt, die gnant fraw Elizabeth zu der Ee zu nemen. Solichs zu halten vnd zu vollfuren iglicher herre befunden das des andern hern Reten vnter awgen zu gefegt vnd globt hat ongeuerde. Also bescheiden vnd mit sollichem gedinge, das der obgnant marggraue Johans darauff vnd vber solich obgeschriben tedinge vnd vmb eyn dispenfacien der obgeschriben freuntschafft jn den hoff gein Rome oder in das heilige Concilium gein Basel schicken vnd die czwischen hie vnd land Johans Baptisten tag schirftkuntzig vngeuerlichen erwerben vnd aufrichten sol: vnd wenn denn oder zu welcher czeit die obgeschriben dispenfacien von den obgeschriben steten kommen vnd aufgericht ist, das auch vngeuerlichen gescheen sol, darnach so soll der obgnante marggraue Johans das dem obgnanten herczogen Joachim von Stettin vnd seinen Reten vier ader funff wochen zuvor zuschriben vnd zu wissen tun vnd jm auch nemlichen dabey solich burgen als er fur der obgnante frawen Elizabeth leipgedinge vnd verpfandungen meynt zu haben an einer czetlen uerzeichent schicken vnd uerkunden. Desgleichen sollen die obgnanten herczoge Joachim vnd sein Rete bei demselben boten widervmb an ein czetlen uerzeichent schicken vnd zu wissen tun, wen sie fur die mitegiffst der obgnanten frawen Elizabethen, nemlichen czehendehalb tausent gulden zu burgen haben wollen: das alles sol geschehen vnuerczogenlichen bynnen dieser vnd der obgeschriben czeit an arg vnd ongeuerde. Beschriben vnd gescheen als obgeschriben steet.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 6. — Gercken Cod. VII, 151.

MDLVI. Markgraf Johann giebt Friedrich Schenken von Landsberg Erlaubniß, seiner Ehefrau zwei Dörfer mit ihren Einkünften zum Leibgedinge zu verschreiben, vom 30. Aug. 1436.

Wir Johans von gots gnaden Marggraue zcu Brandborg vnd Borggraue zcu Noremburg etc. Bekennen offentlichin mit dissem brieffe vor allen den, die jn sehio, horen addir lesen, das vor vns komen ist der edele vnser libir getruwer Schencke friderich von landesberg vnd herre zcum Tüpicz vnd hat vns fleisslichin gebeten, das wir Annan, seiner Elichin hauzfrowen, disse hirnachgeschriben gutere dorffere jerliche zcine vnd Rente zcu einem lipgedinge geruchten zcu libin, mit namen das dorff Cleinen Bestwyn mit allen vnd iglichen friheiten, czugehorungen vnd gerechtigkeiten an gelde vnd sunft, Doch aufzgenamen korn, hassern vnd den dinst, Item das dorff Groffen Bestwin mit allen

vnd iglichin jerlichen fryheiten, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, gar nicht aufzgenamen, denn alleine ein schogk, das zcu einem Altare gehoret: vnd wann wir nu des gnanten friderichen Schencken fließige bete angefehin vnd erkant haben, hirmmb vnd auch von besundern gnaden haben wir der gnanten frauwen Annan des gnanten Schencken friderichs Elichin hufzrowen die obingeschriben dorffere, gutere, jerliche zcinsfe vnd Rente zu einem rechten lipgedinge gelihen vnd lihin yr die auch alle zcu einem rechten lipgedinge in crafft dilles briefes, Alle das die gnante frouwe Anna die obingeschriben gutere mit allen vnd iglichin obingeschribenen zugehorungen, friheiten vnd gerechtigkeiten nach Schencken friderichs jres mannes tode ire lebetage, die wile sie lebet, jnehabin, nuzen, nissen vnd gebrochen sal als lipgedinges recht vnd gewonheit ist; vngehindert vor vns des gnanten Schencken Erbin vnd allermeniglich ane geuerde: vnd gebin jr des zcu einem jnwifere den Edela vnfern liben getruwen haufen von Torgow, herren zcur Czoffen. Ouch sollen alle jwonnere der obingeschriben dorffere die wile die dy gnante frouwe zcu lipgedinge hat frye holzunge habin an Buweholze vnd Brenneholze als vil sie des bedorflin jn der Schencken geholze vngeuerlich. Zcu Orkunde mit vnserm anhangenden Ingesigel vorsigilt vnd Gebin zcum Berlin, am dornstage Sant Seligin vnd meren tage der heiligen merterer, Anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> XXX sexto.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 77. — Gercken Cod. VII, 260—261.

MDLVII. Kaiserliches Mandat an die Stände der Lande zu Wenden, daß sie dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg die Huldigung leisten sollen, vom 6. Nov. 1436.

Wir Sigmund, von Gotes Gnaden Römischer Keyser, zu allen Zeiten Merer des Reichs und zu Hungern, zu Beheim, Dalmatien, Croatien etc. König, Entbieten den Ehrfamen Prelaten und den erbern Mannen und Stetten, der Landen zu Wenden, Unfern und des Reichs lieben Getreuen, Unser Genad und alles Gut; lieben Getreuen, Uns hat der hochgebohrne Friederich Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Ertzcamerer und Burggraff zu Nüremberg, Unser lieber Oheim und kurfürst durch seine erbere Bottschafft fürbringen und erzehlen lassen, wie die Land zu Wenden yewelten von der Marck zu Brandenburg zu Lehen gegangen seyn, und noch rühren, und ye allewege von einem Marggraffen zu Brandenburg zu Lehen empfangen sind worden, und wie nun, nachdem die von Wenden mit Tod sind abgangen, dieselben Land an Ihn und die Marck zu Brandenburg kommen und gefallen sind; Und hat uns mit Fleisze gebeten, Im darinn fürderlich zu seyn. Und darum, ist dem also, so heissen und gebieten wir Euch von Römischer Kayserlicher Macht ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, daz Ir euch dann an dem ehgenannten Unfern Oheim Marggraff Friederichen und die Marck zu Brandenburg haltet, und Ihm oder seinem Gewalt Huldung thut, und Euch an Ihn und die Marck zu Brandenburg slahet ohn alles verziehen, darin thut ihr gantzlichen Unser